

Verzeichnisse : Vorbemerkungen

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **31 (2014)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2 Verzeichnisse

2.1 Vorbemerkungen

Die folgenden 8 Verzeichnisse beinhalten Namen und biografische Artikel von insgesamt 571 Personen. Es sind dies 3 Äbte und 90 Mönche des 8. und 9. Jahrhunderts, 32 Äbtissinnen, 20 Priorinnen, 221 Konventualinnen und Laienschwestern, 106 Spirituale, 66 Pröpste bzw. Administratoren und 33 Kastvögte des 12. bis 21. Jahrhunderts. Erfasst sind im Verzeichnis der Konventualinnen und Laienschwestern auch einzelne Frauen, die nicht definitiv dem Klosterverband beitraten. Dabei handelt es sich um Novizinnen bzw. Konventualinnen, die vor oder nach der einfachen Profess verstarben oder die klösterliche Gemeinschaft wieder verliessen. Ebenfalls aufgeführt werden Ordensfrauen, die nach der ewigen Profess in ein anderes Kloster über- oder aus dem Kloster austraten. Konventualinnen, die als Äbtissinnen oder Priorinnen die Leitung des Klosters übernahmen, erscheinen nur im Äbtissinnen- bzw. Priorinnenverzeichnis. Im Verzeichnis der Spirituale finden sich auch Priester, die vor der Trennung von Kloster- und Gemeindeseelsorge im Jahre 1697 in Müstair wirkten und sich nicht explizit als Spirituale nachweisen lassen, aber wahrscheinlich Aufgaben in der Klosterseelsorge wahrnahmen.⁹⁴

Die biografischen Artikel werden durch eine Titelzeile eingeleitet, welche bei den Klosterangehörigen den Ordensnamen sowie das Profess-⁹⁵ und Todesjahr, bei den Spiritualen, Administratoren und Kastvögten den Namen sowie die Amtsjahre angibt. In den Fällen, in denen das Profess- und/oder Todesjahr bzw. die Amtsdauer nicht bekannt sind, wird die Zeitspanne angegeben, während der sich eine Ordensperson als solche oder ein Amtsträger als solcher nachweisen lässt. Die in den Quellen vorgefundenen, häufig variierenden Schreibweisen der Vor- und Nachnamen werden der heutigen Namensform angepasst.

⁹⁴ Zum Verhältnis von Kloster- und Gemeindeseelsorge siehe Kap. 1.3.

⁹⁵ Seit dem Anfang des 20. Jahrhunderts legen Novizinnen im Kloster Müstair nach dem einjährigen Noviziat zunächst lediglich die einfache Profess für drei Jahre ab. Entsprechend dieser Professordnung werden im Verzeichnis der Konventualinnen und Laienschwestern jeweils das Datum der einfachen und der ewigen Profess angegeben.

Den Informationen in der Titelzeile folgen nach Möglichkeit weitere wichtige lebensgeschichtliche Daten. An erster Stelle steht das Geburtsdatum und der Geburtsort, bei Ordenspersonen ergänzt durch den Taufnamen. Bei Abweichungen vom Geburtsort wird die geografische Herkunft oder der Bürgerort notiert. Im Anschluss daran werden sozialgeschichtliche Informationen zur Familie aufgezeichnet. Bei Personen des 19. und 20. Jahrhunderts wird nach Möglichkeit die Ausbildung und bei Amtsträgern der geistliche bzw. weltliche Karriereverlauf einbezogen.

Den zentralen Bestandteil des biografischen Profils von Ordenspersonen bilden die Stationen im klösterlichen Leben, insbesondere das Professdatum, der Status innerhalb der Klostersgemeinschaft und die Ausübung von klösterlichen Ämtern. Den Schluss der Artikel bildet die Angabe des Todesdatums und in ausserordentlichen Fällen des Sterbeortes oder des Ortes der Grablege.

Bei den Konventualinnen und Amtsträgern des Mittelalters und der frühen Neuzeit, deren Lebensgeschichte zumeist nur ungenügend dokumentiert ist, werden in der Regel alle verfügbaren Informationen eingearbeitet. Die zunehmende Quellendichte erfordert erst bei Personen des 19. Jahrhunderts eine Selektion der Informationen. Eine wesentliche Erleichterung erfuhr die Recherchearbeit dank dem sorgfältig geführten Konventsverzeichnis, in dem die Lebensdaten der seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert in Müstair lebenden Klosterfrauen verzeichnet sind.